

Weihnachtslieder in der Wärme

28.12.15

KONZERT Die Chöre der „Harmonie“, ein Trompeten-Duo und das Publikum selbst gestalten das Programm



Weihnachtssingen auf dem Großen Markt. Auf dem Bild zu sehen ist der gemischte Chor der Harmonie unter der Leitung von Tobias Freidhof.

FOTO: DAGMAR JÄHRLING

HEPPENHEIM. (fk) Mit einem bunt geflochtenen Melodienstrauß setzte der Gesangverein „Harmonie“ beim Weihnachtskonzert, zu dem die Stadt am 1. Feiertag auf den Marktplatz eingeladen hatte, ein weiteres Ausrufezeichen. Zunächst die „New Harmonists“, dann der gemischte Chor und schließlich beide Formationen zusammen zogen mit dem Auftritt einen Schlussstrich unter das von vielen Höhepunkten geprägte 50. Jubiläumsjahr.

Offenbar der Einsicht folgend, dass bei zwölf Grad Celsius aus Bing Crosbys „White Christmas“ nichts werden kann, hatte Dirigent Tobias Freidhof ein Repertoire zusammengestellt, das auch ohne leise rieselnden Schnee den Zauber des Weihnachtsfestes zu vermitteln wusste.

Die Besucher waren sichtlich angetan und wurden beim Finale selbst zum Teil des Programms, nachdem sie von Vorstandssprecherin Hanne Vettel zum Mitsingen aufgerufen worden waren. Aus gut 250 Kehlen erklangen machtvoll „O du fröhliche“ und das von Georg Friedrich Händel komponierte

„Tochter Zion“. Vorher im Publikum verteilte Liedtexte erleichterten das Mitmachen ebenso wie die Verstärkung durch das mit Monika Freiberger und Susanne Kruppa besetzte Trompeten-Duo. Die beiden jungen, aus der städtischen Musikschule hervorgegangenen Frauen haben schon ungezählte Veranstaltungen bereichert. Für das Konzert auf dem Großen Markt hatten sie neben anderen das in der Fassung von Michael Praetorius populär gewordene „Es ist ein Ros entsprungen“ sowie den aus England kommenden Titel „We wish You a Merry Christmas“ mitgebracht, in dem textlich ein Bogen geschlagen wird vom Weihnachtsfest zum Jahreswechsel.

Der musikalische Brückenschlag passte auch insofern ganz gut, als die Harmonie in diesen Tagen dankbar auf das zur Neige gehende Jahr 2015 zurückblicken kann. Bürgermeister Rainer Burelbach (CDU) erinnerte in seinem Grußwort an die Jubiläumsveranstaltungen und attestierte dem 1965 gegründeten Verein, dabei seinem Namen alle Ehre gemacht zu haben.

„Wir dürfen uns freuen auf ein schönes Konzert“, sagte Bu-

relbach. Chorleiter Freidhof nahm den ihm zugeworfenen Ball dankbar auf. „Singen erhält gesund und bereitet zudem viel Spaß“, ermutigte er noch Unentschlossene zum unverbindlichen Besuch der wieder am 12. (gemischter Chor) und 13. Januar (Harmonists) beginnenden Proben im „Haus der Vereine“.

Besinnlichkeit ist nicht alles

Dass Singen in der Gemeinschaft tatsächlich freimachen kann von den Sorgen des Alltags war den Aktiven förmlich am Gesicht abzulesen. Die 14 von ihnen vorgetragene Titel kamen mal melancholisch, mal beschwingt daher und symbolisierten auf diese Weise, dass Weihnachten nicht nur zur Besinnlichkeit, sondern auch zum Feiern animieren will.

Die erst 2007 gegründeten und binnen kürzester Zeit zum Leistungschor aufgestiegenen „New Harmonists“ wurden diesem Anspruch gerecht, leiteten das Konzert mit dem aus dem 14. Jahrhundert stammenden „In dulci jubilo“ (In süßer Freude) ein und ließen Lorenz Maierhofers „Wieder naht der

heil'ge Stern“ sowie vom gleichen Komponisten „Engel singen Jubellieder“ folgen.

Besonders eindrucksvoll trug die 30 Frauen starke Formation das um 1910 aus dem katholischen Eichsfeld kommende und über das Bistum Paderborn verbreitete Wallfahrtslied „Maria durch ein Dornwald ging“ vor, in dem bildhaft das Geheimnis um die Menschwerdung Gottes beschrieben wird. Weitere mit viel Beifall bedachte Lieder der „Harmonists“: der 1961 veröffentlichte und durch Interpreten wie Harry Belafonte bekannte gewordene Song „Glorious Kingdom“ und schließlich der nach musikalischer Vorlage von Händel entstandene Titel „Joy to the World“ (Freude für die Welt).

Diese Freude für die Welt, womit die Geburt Christi besungen wird, zog sich wie ein roter Faden auch durch den vom gemischten Chor vorgetragene Melodienreigen. Das schwungvolle, eher zur Kategorie der geistlich-volkstümlichen Lieder zählende „Horch, wie hell die Glocken klingen“ stand dabei nur scheinbar im Gegensatz zum sakralen „Dona pacem, Domine“. Beide Lieder sind ebenso von tiefer Religiosi-

tät gekennzeichnet wie der auf Antonin Dvorák zurückgehende „Weihnachtsstern“, unter dem freilich kein Blumenschmuck, sondern der – so im Text – „zur Ehre Gottes Sohn“ funkelnde Strahlenkranz gemeint ist.

Mit dem Spiritual „Marching in the light of love“ verabschiedete sich der gemischte Chor zunächst von der als Bühne dienenden Rathaustreppe, die er später dann noch einmal zum Publikumssingen sowie zum Schlusslied mit den „Harmonists“ betrat. Der Titel hätte nicht treffender sein können und spiegelte in weltpolitisch eher Angst erzeugenden Zeiten die dem Weihnachtsfest zugrundeliegende Botschaft wider: „Lass auf Erden Frieden sein.“

Termine Bürgermeister Rainer Burelbach nutzte sein Grußwort zum Konzert, um auf weitere Veranstaltungen hinzuweisen. Er empfahl dabei die Teilnahme an den noch bis zum 31. Dezember jeweils um 19 Uhr beginnenden Laternenführungen durch die Altstadt (Anmeldungen nicht notwendig). Ebenfalls noch bis Jahresende vermittelt das Theater Anu im Saalbau Illusionen im Zaubewald.